

Informationsdienst 651

Münster, den 04. 12. 2011

Seniorenpolitische Konzepte: Leitlinien und Erfolgsbedingungen

Münster . An dem Fachseminar des Städte- und Gemeinbundes nahmen seiner Bedeutung wegen Heinz Diekel und Helga Hitze vom Vorstand der Kommunalen Seniorenvertretung teil. 69 Teilnehmer - VertreterInnen aus den verschiedenen Kommunen, darunter 16 Mitglieder von Seniorenvertretungen – folgten aufmerksam dem umfangreichen Programm.

Eine Referentin von der Bertelsmann Stiftung, Beamte aus dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW, eine Vertreterin der freien Wohlfahrtspflege und die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Gaby Schnell berichteten aktuell zu den Zielsetzungen der Seniorenpolitik in NRW.

Besonders interessant waren die Ausführungen von drei Bürgermeistern zu Gemeinwesen orientierter Seniorenarbeit und quartierbezogene Netzwerke, wie sie In Münster traditionsgemäß gepflegt und verstärkt gefördert werden.

Die Repräsentanten der Kommunalen Seniorenvertretung nutzten die Gunst der Stunde, den anwesenden Ministerialbeamten aus Düsseldorf unser Konzept der Anerkennung von Leistungen der Heimleiter im Bereich der Führung, Unterstützung und Ausbildung der ehrenamtlichen Kräfte in den jeweiligen Verantwortungsbereichen durch besondere Beurteilung zu honorieren.

„Pflegeeinrichtungen mit einem starken ehrenamtlichen und durch die Heimleitung geförderten Helferteam werden aufkommende Mängel bei ihren Pflegebefohlenen sehr schnell selbst bemerken und für Abhilfe sorgen können“, davon ist die Kommunale Seniorenvertretung Münsterd überzeugt.

Heimleitungen, die ihre Ehrenamtlichen entsprechend fordern und fördern, geraten nicht in öffentliche Skandale und haben einen Qualitätsvorsprung, der sich in den Beurteilungsbögen der Heimaufsicht positiv niederschlagen sollte.

Die Ministerialbeamten sicherten der Seniorenvertretung ihre Unterstützung zu und werden diese Erkenntnisse in eine geplante neue Gesetzesvorlage einbringen.

Heinz Diekel